

Sockel über den Gewölbepfeilern der Brücke entwarf Schinkel acht Figurengruppen, die in einem geschlossenen Zyklus den Lebensweg eines Kriegers von der Kindheit bis zum Tod unter dem Schutz griechischer Göttinnen darstellen. Die Figurengruppen, die von acht bedeutenden Bildhauern, unter ihnen Johann Gottfried Schadow und Christian Daniel Rauch, nach Schinkels Skizzen ausgeführt wurden, sollten an die Befreiungskriege erinnern. Die Figurengruppen aus weißem Carrara-Marmor werden zur Zeit gereinigt, restauriert und konserviert. Sie waren im II. Weltkrieg ausgelagert und wurden zuletzt in einer ehemaligen Pumpstation der Westberliner Städtischen Stadtwerke aufbewahrt. Im Juli dieses Jahres kehrten sie nach Ostberlin zurück.

FACHTAGUNG „DENKMALSCHUTZ IN DER KOMMUNALEN PRAXIS“

(DSI) Rund ein Jahr nach Inkrafttreten des Nordrhein-Westfälischen Denkmalschutzgesetzes fand am 13. Juni 1981 in Essen eine Fachtagung zum Thema „Denkmalschutz in der kommunalen Praxis“ statt. Veranstalter war die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik Nordrhein-Westfalen (SKG). Neben Grundsatzreferaten von MdL Reinhard Grätz und Professor Dr. Carl Ganser, Abteilungsleiter im Ministerium für Landes- und Stadtentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen (Oberste Denkmalbehörde), wurde in drei Arbeitsgruppen gearbeitet:

- I. Finanzierung des Denkmalschutzes,
- II. Stadtentwicklung — Stadtbildpflege — Denkmalschutz — Denkmalpflege und
- III. die Denkmäler im Landes- und Geschichtsbewußtsein des Landes Nordrhein-Westfalen von den Römern bis zur Industriekultur des 19. und 20. Jahrhunderts.

Das Schlußwort sprach der Vizepräsident des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Dr. Olaf Schwenke MdEP. Der Ertrag dieser Fachtagung lag vor allem in drei Bereichen: Die beiden Hauptredner konnten wichtige Bewertungen und Auslegungen bei der Anwendung des Denkmalschutzgesetzes formulieren; den Teilnehmern aus Gemeindeparlamenten und Gemeindeverwaltungen wurden vielfältige Informationen und Hinweise gegeben; die Diskussion der Grundsatzreferate sowie in den einzelnen Arbeitsgruppen vermittelte den Vertretern der Ministerien, Landschaftsverbände und kommunalen Spitzenverbände Rückschlüsse auf den Stand der Umsetzung des Denkmalschutzgesetzes sowie auf erforderliche Ergänzungsmaßnahmen.

Zu den wichtigen grundsätzlichen Hinweisen gehörte, daß

- die Denkmal-Liste nicht für exklusive Kulturbauten, sondern für erhaltens- und nutzenswerte Substanz reserviert sei, für deren Unterhaltung auch absichtlich spürbare Steuervorteile gewährt werden sollten,
- bei der Erstellung der Denkmal-Liste die Kontinuität zur bisherigen listenmäßigen Erfassung bzw. Bestandsaufnahme von Denkmälern zu beachten sei,
- der Denkmalbereichsbegriff des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes nicht unbedingt identisch mit dem Esemblebegriff und daß der Regelfall für den Schutz von baulichen Anlagen die Eintragung in die konstitutive Liste, der eher abweichende Fall die Aufstellung des Denkmalbereichs sei, ohne daß an eine zweite Liste mit minderem Rang gedacht worden sei,
- bei der Eintragung des Denkmalbereichs in die Liste ein Benehmen mit dem Landschaftsverband nicht hergestellt zu werden brauche,
- der Begriff des „Benehmens“ (insbesondere zwischen unterer Denkmalschutzbehörde und Landschaftsverbänden) Entscheidungen ermögliche, daher nicht zur Begründung einer Aufsichtsbefugnis ausgelegt werden könne, sondern die Einbringung der Argumente der Fachberatung ermögliche und insbesondere die Gemeinden nicht aus der Verantwortung für die Denkmal-Liste entlasse.

Mit der Veröffentlichung der Tagungsbeiträge und -Ergebnisse ist im Herbst dieses Jahres zu rechnen.

(Auskünfte durch die SGK Nordrhein-Westfalen, Kavalleriestr. 22, 4000 Düsseldorf 1).

PADERBORNER DORF INS WESTFÄLISCHE FREILICHTMUSEUM DETMOLD

(DSI) Nach achtjähriger Bauzeit ist im Juli 1981 der erste Teil des „Paderborner Dorfes“ im Westfälischen Freilichtmuseum Bäuerlicher Kulturdenkmale in Detmold eingeweiht worden. Bei dem „Paderborner Dorf“ handelt es sich um die größte Baugruppe des Freilichtmuseums, in dem bereits rund 60 historische Bauten wiedererstande sind. Im Paderborner Dorf stehen jetzt der Valepagenhof aus Delbrück (mit geschnitztem Renaissance-Giebel von 1577), der Schönhof aus Wiedenbrück, ein Bauernhaus aus Grohnde an der Weser, ein Dorfbauernhaus aus Amelunxen (Kreis Höxter), eine Scheune aus Westendorf (Kreis Soest), ein Speicher aus Winkhausen (Kreis Paderborn), ein Obstdörrofen und ein Schafstall. Betriebsbereit am Rande des Dorfes: eine Bockwindmühle aus Großlobke (Kreis Hildesheim).

Rund um den Kirchplatz mit originalgetreuer mittelalterlicher Friedhofsmauer werden Handwerkerhäuser, ein Laden, eine Töpferei und eine Apotheke gebaut. Insgesamt sollen später 150 historische Bauten aus allen Regionen Westfalens in dem weitläufigen Museumspark präsentiert werden.

(Auskünfte durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Landeshaus, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 4400 Münster, Telefon: 2 51/ 5 91-2 35/2 36).

LITERATUR

„BAUEN UND BEWAHREN AUF DEM LANDE“

(DSI) Unter diesem Titel hat das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz als Band 11 seiner Schriftenreihe die Dokumentation seiner 6. Pressefahrt durch das westliche Niedersachsen 1980 herausgegeben. Der Band enthält neben einem ausführlichen Pressespiegel noch einmal die wichtigsten, in die Erhaltungsprobleme des Emslandes einführenden Aufsätze mit Abbildungen, die vom Niedersächsischen Institut für Denkmalpflege erarbeitet und für die Pressefahrt zur Verfügung gestellt wurden.

(„Bauen und Bewahren auf dem Lande“, Band 11 der Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, herausgegeben von der Geschäftsstelle beim Bundesminister des Innern, Hohe Straße 67, 5300 Bonn 1.)

„DENKMALTOPOGRAPHIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND - BAUDENKMALE IN NIEDERSACHSEN“

(DSI) Das Institut für Denkmalpflege Niedersachsen hat den ersten Band der Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland herausgegeben. Der vorliegende Band enthält mit umfangreichem Kartenmaterial, Abbildungen und Texterläuterungen in anschaulicher Form die Baudenkmäler des Landkreises Lüneburg. Niedersachsen eröffnet mit diesem Band eine für die gesamte Bundesrepublik geplante einheitlich gestaltete Reihe, die einmal 300 Bände umfassen und neben der Information interessierter Bürger vor allem auch eine fundierte Bestandsaufnahme und Grundlage für intensive denkmalpflegerische Betreuung historisch wertvoller Bausubstanz liefern soll.

(„Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland — Baudenkmale in Niedersachsen — Landkreis Lüneburg“, Veröffentlichung des Instituts für Denkmalpflege/Niedersächsisches Landesverwaltungsamt, herausgegeben von Hans-Herbert Möller, Verlag Vieweg Braunschweig/Wiesbaden 1981, DM 38,—, ISBN 3-528-06201-0.)

„BERICHTE ZUR DENKMALPFLEGE IN NIEDERSACHSEN“

(DSI) Mit dieser Zeitschrift beginnt das Institut für Denkmalpflege Niedersachsen eine neue Publikationsreihe, die in Berichten zu aktuellen denkmalpflegerischen Unternehmungen die vielfältigen Aufgaben der Denkmalpflege Niedersachsens deutlich machen soll.

(„Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen“, 1. Jg. Juni 1981,

„TECHNISCHE DENKMÄLER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND“

(DSI) Das Deutsche Bergbaumuseum Bochum legt mit einem dritten Band die Beschreibung Technischer Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland vor, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Kali- und Steinsalzindustrie stehen. Das Buch dient der Erhellung industriearchäologischer Zusammenhänge und der Geschichte des Bergbaus. Beschrieben werden nicht nur einzelne Anlagen und Werke, vorangestellt sind vielmehr auch Aufsätze über die geologischen Voraussetzungen, die rechtlichen Zusammenhänge beim Kali-Abbau, die ersten Anfänge des Abbaus, seine Entwicklung seit 1981 und allgemeine Betrachtungen über die Architektur der Schachtanlagen und Wohnbauten.

(„Technische Denkmäler in der Bundesrepublik Deutschland 3“, herausgegeben vom Deutschen Bergbaumuseum Bochum 1980, 780 S., zahlr. sw Abb., ISBN 3-921533-16-3).

„BERGBAUARCHITEKTUR“

(DSI) In der Reihe seiner Arbeitshefte hat der Landeskonservator Rheinland einen Band über Bergbauarchitektur der Jahre 1919—1974 herausgegeben. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen Bergbauanlagen, die als landschaftsprägendes Element im Ruhrgebiet Beispiele architektonischer Gestaltung der Arbeitswelt sind. Es handelt sich dabei um Bauten von Schupp und Kremmer aus dieser Zeitspanne. Das Heft befaßt sich zum ersten Mal eingehend mit einem Architekturzweig, der heute aufgrund der industriellen Entwicklung stark gefährdet ist.

(Wilhelm Busch, „Bergbauarchitektur, F. Schupp, M. Kremmer 1919—1974“ herausgegeben vom Landeskonservator Rheinland, Arbeitsheft 13, Rheinland-Verlag 1980, 194 S., 217 Abb., ISBN 3-7927-0568-0).

„ERHALTEN UND GESTALTEN“

(DSI) Die Festschrift „Erhalten und Gestalten — 75 Jahre Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ enthält neben einer Chronik des Vereins (Josef Ruland), Aufsätze über die Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz (Werner Bornheim, gen. Schilling), im Saarland (Martin Klewitz), im Rheinland (Udo Mainzer), dazu u. a. Abhandlungen über die Kölner Denkmalpflege (Hiltrud Kier), technische Denkmäler (Ulrich Löber), Straßenbau, Denkmalpflege und Landschaftsschutz (Herbert Strack) und über Natur- und Landschaftsschutz. Mit diesem Buch stellt der Rheinische Verein den gesamten Aufgabenbereich vor, dem er sich seit 75 Jahren widmet.

(„Erhalten und gestalten — 75 Jahre Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz“ herausgegeben vom Rheinischen Verein Köln 1981, 432 S., zahlr. Abb., ISBN 3-88094-373-7).

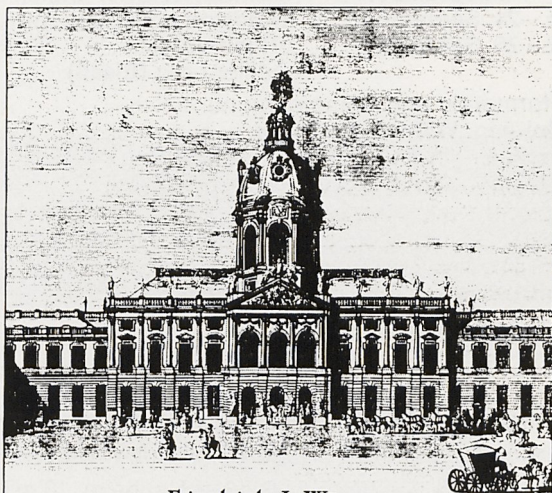
„BURGEN UND SCHLÖSSER IN BAYERN, ÖSTERREICH UND SÜDTIROL“ (ARX)

Soeben ist Heft 5-1981 der Zeitschrift ARX erschienen, deren Herausgeber das Südtiroler Burgeninstitut, der Österreichische Burgenverein und der Verein zur Erhaltung privater Baudenkmäler und sonstiger Kulturgüter in Bayern e. V. sind. Die Zeitschrift erscheint halbjährlich. Das neue Heft ist historischen Gärten gewidmet: Erika Neubauer berichtet über private Wiener Barockgärten, Gisela Kreipe beschreibt die Rekultivierung des „Hortus Eystettensis“ (Eichstätt), Erdmuthe Reichel gibt einen Überblick über die Entwicklung historischer Gärten in Bayern und Peter Jordan nimmt sich der „Historischen Privatgärten in Bayern heute“ an. Darüber hinaus werden Themen wie „Probleme bei der Instandhaltung und Instandsetzung von historischen Gärten“ (Hermann Mosbauer), „Arbeitsmethoden bei der Erfassung von privaten Gärten und Parks“ (Gerhard Richter) und Themen zu Denkmalschutz und Naturschutz angesprochen.

DAS BISHER UMFASSENDSTE UND REPRÄSENTATIVSTE WERK ÜBER DIE BAUKULTUR DER HOHENZOLLERN

In diesem Bild- und Textwerk wird die Geschichte und Baukultur von mehr als 120 Wehrburgen, Residenzen, Museen, Hochschulen, Kirchen, Theater und Bibliotheken dargestellt, die durch Initiative der Hohenzollern entstanden sind.

Mehr als 450 seltene oder unbekannte Bilddokumente zeigen den historischen und baukundlichen Rang jener Bauwerke, von denen viele längst vergessen, verfallen oder zerstört sind.



Friedrich J. Wörner

Burgen, Schlösser und Bauwerke
der Hohenzollern in 900 Jahren
Geschichte und Baukultur einer Dynastie

Friedrich J. Wörner
BURGEN, SCHLÖSSER
UND BAUWERKE DER HOHENZOLLERN
IN 900 JAHREN

Geschichte und Baukultur einer Dynastie

320 S., ca. 450 Abb., 48 Farbtafeln, Ln., Großformat,
ISBN 3-921564-44-1 · DM 128,-

Steiger

Steiger Verlag Moers, Steinstraße 17
4130 Moers, Telefon (028 41) 2 21 28